

Eddesser Flugplatz bleibt weiterhin gesperrt

Verwaltungsgericht Braunschweig lehnt Antrag der Besitzerin ab / Öffentliches Interesse zählt

Der Flugplatz in Eddesse bleibt auch weiterhin geschlossen. Das hat das Verwaltungsgericht Braunschweig entschieden.

EDESSE. Mit Bescheid vom 6. April wurde von der Niedersächsischen Verkehrsbehörde die Genehmigung zum Betrieb des Verkehrslandeplatzes widerrufen. Dagegen klagt die Besitzerin Sylvia Grassmann.

Da es bis zum abschließenden Prozess dauern kann, wollte sie vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig die aufschiebende Wirkung der Klage wiederherstellen. Dann hätte der Platz zumindest vorübergehend wieder genutzt werden können. Ohne Erfolg: Der Platz bleibt gesperrt.

Das Gericht begründet dies wie folgt: Die aufschiebende Wirkung einer Klage kann zwar wiederhergestellt werden. Dann muss aber das private Interesse des Antragstellers gegenüber dem öffentlichen Interesse überwiegen. Dem öffentlichen Interesse Vorrang einzuräumen ist dann, wenn die zugrunde liegende Klage offenbar keine Aussicht auf Erfolg hat. So sei es in diesem Fall.

Gegenüber dem angefochtenen Bescheid vom 6. April hat das Verwaltungsgericht keine Bedenken. Die Besitzerin des Flugplatzes ist 84 Jahre alt und nach Auffassung des Gerichts als alleinige Platzhalterin nicht in der Lage, die Pflichten eines Landeplatzbetreibers verantwortungsvoll wahrzunehmen.



Bleibt geschlossen: Vom Flugplatz in Eddesse wird vorerst kein Flieger mehr abheben.

Archiv

Auch wenn sie ihre Rechte und Pflichten einem anderen überlässt, muss sie diesen überwachen und sicherstellen, dass die Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen werden. Hierzu sei sie nach Ansicht des Verwaltungsgerichts, das sich auf mehrere Gutachten beruft, nicht in der Lage.

Die Söhne könnten allerdings eine Übertragung der Betriebsrechte auf einen von ihnen oder auf auch beide beantragen. wos

STELLUNGNAHME DES FLUGPLATZ-BETREIBERS

„Das ist ein ganz schlechter Stil!“

Empört zeigte sich gestern Edgar Grassmann, Sohn der Flugplatz-Betreiberin und zugleich Geschäftsführer der Firma Tegport, die den Eddesser Flugplatz betreibt. „Weder meine Mutter noch ich noch unser Rechtsanwalt hat bisher von dem Beschluss Kenntnis nehmen können, weil er keinem

von uns vorliegt“, sagt er. Deshalb wollte er sich gestern auch nicht zum Inhalt äußern, wohl aber zum Prozedere: „Auch mein Anwalt bestätigt, dass das ein ganz schlechter Stil ist“, sagt Grassmann, der nach eigenem Bekunden erst durch die Nachfragen der Presse von der Entscheidung des

Gerichts erfahren hat, gegen die Einspruch eingelegt werden soll. Im Übrigen habe er bereits vor neun Monaten den Antrag gestellt, dass die Betriebsrechte am Flugplatz auf die Tegport übertragen werden. Der Antrag sei bisher aber offensichtlich noch nicht bearbeitet worden. wos

Frauen ab 50: Mammografie

EDEMISSEN. In den nächsten Wochen werden alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren aus der Gemeinde Edemissen zur Mammografie-Untersuchung eingeladen. Das teilt Marc Mehnert vom Mammografie-Screening Niedersachsen Ost mit.

Das Mammografie-Programm setzt neue Standards in puncto Qualitätssicherung bei der medizinischen Regelversorgung in Deutschland. Alle zwei Jahre haben die Frauen Anspruch auf eine Untersuchung, bei der eine Röntgenaufnahme von der Brust erstellt wird.

Die teilnahmeberechtigten Frauen erhalten eine Einladung zur Untersuchung. Die Erstellung der Mammografie-Aufnahmen erfolgt in den Räumlichkeiten der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Peine, Dres. Sabih/Zielke/Gonda, am Schwarzen Weg 1 in Peine. wos

Fußball-Camp in Ohof

OHOF. Ohof ist nicht Südafrika – aber wer kann sich schon ein Ticket zur Fußball-Weltmeisterschaft leisten? Doch alle fußballbegeisterten Kinder zwischen acht und zwölf Jahren können in den Sommerferien beim Fußball-Camp in Ohof nicht nur zuzuschauen, sondern selbst aktiv sein. Trainiert wird unter der Anleitung von A-Lizenz-Trainer Dirk Schmidt aus Siegen.

Im Mittelpunkt stehen neben dem Umgang mit dem Ball auch Ausdauer, Taktik und Teamgeist. Termin ist vom 26. Juni bis zum 3. Juli.

Veranstalter sind der Ohofer Gemeinschaftsverband und die Stadtmission Peine, Veranstaltungsort die Gotteshütte in Ohof. Die Kosten betragen 130 Euro inklusive Vollpension, Eintritt ins Schwimmbad, T-Shirt und Fußball. wos

► Infos und Anmeldungen unter Telefon 05171/52177 oder per E-Mail: m.boddinghaus@gmx.de.



Die Kreismeister von Horrido

ELTZE. Stolz sind die Schützen des KKS Horrido aus Eltze auf ihre herausragenden Erfolge bei den Kreismeisterschaften

(PAZ berichtete). Jetzt sind die siegreichen Schützen zu einem offiziellen Foto zusammengekommen. privat

Malerhof, Postkutschenstein und Einrichtung aus Großmutter's Zeit

Sozialverband Blumenhagen/Mödesse erkundet die Gemeinde mit dem Rad

BLUMENHAGEN. Zu einer Familien-Radtour hatte der Ortsverband Blumenhagen/Mödesse im Sozialverband eingeladen. Mehr als 30 Menschen trafen sich an der Blumenhager Markus-Kapelle, um gemeinsam per Drahtesel die Gemeinde zu erkunden.

Los ging es in Richtung Voigtholz, wo die Hans-Nowak-Kapelle und das ehemalige Atelier des 1990 verstorbenen Malers erstes Zwischenziel waren. „Dort wurden wir von Brigitte Uppmann, einer Tochter von Inge Nowak, be-

grüßt und in einem sehr persönlich gehaltenen Vortrag mit dem Maler und seiner Lebensgeschichte vertraut gemacht“, sagt der Vorsitzende Wolfgang Welge.

Auch die Beweggründe für die Entstehung der von Nowak erbauten Kapelle kamen zur Sprache. Weiter ging es über Al-

vesse zum Postkutschenstein zwischen Rietze und Eickenrode, wo Dr. Gerhard Himmelmann den Stein und die damit verbundene Geschichte des Abtes Albert von Stade, eindrucksvoll schilderte.

Nach der Mittagspause ging es weiter über Plockhorst und den Wehner See zur Kunst-diele Beckmann in Wehnsen. „Das ist ein Kleinod und ein Muss für jeden Kunstliebhaber und alle, die Einrichtungsgegenstände aus Großmutter's Zeit kennen und schätzen“, schwärmt Welge. wos



Wolfgang Welge

Sportabzeichen-Saison: Auftakt in Edemissen

Behinderte und Nicht-Behinderte treten gemeinsam an

In Edemissen wurde gestern Abend die Sportabzeichen-Saison gestartet.

EDEMISSEN. Sven steht im Wurfring und hält den 1,5 Kilogramm schweren Medizinball in der Hand. Einmal holt er tief Luft, dann schleudert er den Ball weit von sich. „Neun Meter“, ruft Ulla Vogel. „Nach hinten weggehen, damit der Nächste werfen kann“.

So sah der Auftakt aus, den Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam begehren. „Zum zehnten Mal“, sagt Vogel, während sie die Werte der Behindertensportler einträgt.

Sven gehört mit 15 anderen Teilnehmern zu den Absolventen mit Behinderung. Sie treffen sich regelmäßig in der Teestube für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung. Von dort kennen sich nicht nur die Sportler, sondern auch die mitgereisten Fans. Jeder Werfer wird von den rund 30 anderen angefeuert.

Für die Menschen mit Behinderung gelten andere Regularien. Normalerweise müssen fünf Disziplinen in Sprung, Sprint, Langstrecke, Wurf und Schwimmen absolviert werden. Auf einer Liste kann jeder Sportler sehen, welche

Leistung er altersgerecht erbringen muss. Dabei ist es möglich, innerhalb der fünf Kategorien zu wählen. Teilnehmer Stefan Linke: „Man könnte in der Kategorie Ausdauer auch 20 Kilometer Radfahren. Aber ich werde wohl fünf Kilometer laufen.“

Edemissens Bürgermeister Frank Bertram nahm mit fünf Mitarbeitern aus dem Rathaus an den Disziplinen teil. „Man muss den inneren Schweinhund überwinden“, sagt er. Doch falls mal jemandem die Puste ausgeht, ist Stützpunktleiter Kurt Balthasar als Motivator zur Stelle. fl



Auftakt in Edemissen: Gestern Abend begann die Sportabzeichen-Saison 2010.

cb